

966/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend Neubau des Linzer Hauptbahnhofes

In Zuge der sogenannten „Bahnhofsoffensive“ verfolgen die ÖBB das ambitionierte Projekt des Neubaus des Linzer Hauptbahnhofs. Obwohl ein Architektenwettbewerb unter Einbezug des Gestaltungsbeirats der Landeshauptstadt Linz ein Siegerprojekt „Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof“ empfahl, wurde auf Verlangen der ÖBB das Projekt durch Architekt Holzbauer entscheidend geändert. Bis jetzt liegt keine endgültige Entscheidung des Gestaltungsbeirats vor. Allerdings wurde mit Vorarbeiten (Verlegung des PendlerInnen - Parkplatzes) bereits begonnen.

Verschiedene ExpertInnenmeinungen bezweifeln die verkehrspolitische Effizienz des Einsatzes von 650 Mio Schilling. Denn der Neubau führt zu keiner wesentlichen Verbesserung für die BenutzerInnen bzw. KundInnen des Bahnhofs. In Zukunft sollen alle Schaltaktivitäten in das erste Untergeschoß verlagert werden, derzeit ebenerdige Umsteigerelationen zu Straßenbahn oder Buslinien erfolgen in Zukunft unterirdisch und teilweise mit höherem Wegeaufwand, der österreichweit einzigartige Bahnhofspark würde zerstört werden.

Außerdem soll im Zuge des Bahnhofsneubau die milliardenteure Unterflurführung der Linie 1 der ESG realisiert werden, die zu erheblichen Problemen bei den Auf- und Abfahrtsrampen führt und nur 100/0 der Fahrgäste in Zukunft besser bedient, hingegen für 90 Ob längere Wege bedeutet.

In erster Linie erwarten sich die ÖBB Einnahmen durch Vermietungen von Geschäfts- und Büroräumlichkeiten.

Außer Zweifel steht die Notwendigkeit einer Sanierung des Linzer Hauptbahnhofs. Angesichts der prekären finanziellen Budgetsituation und diverser Einsparungspläne der ÖBB erhebt sich die Frage, inwieweit ein derartig aufwendiges Bahnhofsprojekt mit entsprechend großen Eingriffen in ein Stadtviertel (Parkanlage) ohne deutlichen Zuwachs des Bedienungskomforts gerechtfertigt erscheint.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie den gegenwärtigen Stand des Projekts Neubau des Linzer Hauptbahnhofs aus der Sicht erhöhter Qualitätsanforderungen im öffentlichen Verkehr?
2. Entsprechen die Planungen den verkehrspolitischen Zielen einer Angebotsverbesserung für die KundInnen? Wenn ja, inwiefern? Wenn nein, warum nicht?
3. Erscheint Ihnen die Investition von 650 Millionen für den Neubau angesichts der derzeitigen Budgetlage vertretbar?
4. Wie hoch ist der Zuschuss des 8undes für das Projekt "Nahverkehrsrehscheibe Linz" veranschlagt?
5. Wie beurteilen Sie die Errichtung einer Tiefgarage mit 1700 (!) Stehplätzen im Bahnhofsviertel angesichts der Tatsache, dass vergleichbare Städte (Karlsruhe) mit 400 Stellplätzen im Bahnhofsbereich ihr Auslangen finden?
6. Entspricht Ihrer Ansicht nach die zukünftige Verkehrerschließung des Bahnhofs für Fußgänger, Radfahrer, aber auch für Autofahrer den verkehrspolitischen Zielen der Bundesregierung und einer kundenfreundlicheren Bahn?
7. Sind Alternativen zur jetzigen Planung von Ihnen geprüft worden, z.B. Fußgänger- und Radfahrerverbindung des Bahnhofes nach Süden zur Unionstraße, Ausbau der Linzer Nebenbahnhöfe (Franckstraße, Kleinmünchen, Ebelsberg) mit verbesserten Anschlussmöglichkeiten an die städtischen Verkehrsmittel?